

POLITIK

Millionenprogramm für Hochwasserschutz

Neue Deichabschnitte schützen Breese vor Hochwasser

Beim Hochwasser 2013 überflutete das sonst so zahme Flüsschen Stepenitz zahlreiche Häuser. Der Rest des Ortes Breese konnte nur geschützt werden, weil die Hauptstraße mit Sandsäcken zu einem Notdeich erhöht wurde. Jetzt gibt es einen richtigen Deich - zwei neue Abschnitte sind am Donnerstag übergeben worden.

Gut zwei Jahre nach der großen Elbeflut ist das Dorf Breese in der Prignitz nun weitgehend vor Hochwasser geschützt. Zwei neue Deichabschnitte mit einer Länge von knapp 900 Metern wurden fertiggestellt und am Donnerstag an die Gemeinde übergeben. Anfang kommenden Jahres soll mit den Arbeiten für die neue Ortsumgehungsstraße begonnen werden, deren Damm gleichzeitig als Hochwasserschutz dient.

BAUSTART

Baubeginn nach jahrelangem Streit
Spatenstich für den neuen
Deich in Breese

Zwölf Jahre haben die Dorfbewohner auf diesen Tag gewartet. Immer wieder waren sie getröstet worden: Am Dienstag nun ist in Breese (Prignitz) mit dem Bau des lang versprochenen Deichs begonnen worden. In dem Ort nahe der Elbe standen in den letzten Jahren zahlreiche Häuser unter Wasser - der Schutzwall hätte viele der Schäden verhindern können.

Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) erinnerte bei der Übergabe in Breese daran, dass das Dorf seit 2002 dreimal überflutet worden war. Woidke hatte bei dem Elbehochwasser im Juni 2013 den Ort als damaliger Innenminister besucht. "Für die Landesregierung war damals klar: Ein weiteres Mal darf es das nicht geben", so der Ministerpräsident. In die neuen Deiche wurden rund zwei Millionen Euro investiert.

Deichbau zuvor immer wieder verschoben

Das Dorf mit 1.500 Einwohnern liegt etwa drei Kilometer von der Elbe, aber nur 400 Meter von deren Zufluss Stepenitz entfernt. Führt die Elbe viel Wasser, entsteht entsteht ein Rückstau und das kleine Flüsschen Stepenitz entwickelt sich zu einem reißendem

Strom.

Während des Hochwassers im Juni 2013 war die durch Breese führende Hauptstraße mit Sandsäcken zu einem Notdeich erhöht worden. Dadurch war zwar ein Großteil des Ortes geschützt, aber nicht die etwa ein Dutzend Häuser an der Stepenitz. Dort stand das Wasser mehr als 30 Zentimeter hoch.

Eigentlich sollte Breese zu diesem Zeitpunkt schon von einem Deich geschützt sein; 2002 sollte mit dem Bau angefangen werden und der Damm 2013 fertig sein - doch die Arbeiten wurden immer wieder verschoben. Nach dem Hochwasser im Juni 2013 legte die Landesregierung dann ein Millionen-Programm zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Brandenburg auf. Bis zum Jahr 2019 sollen jedes Jahr 50 Millionen Euro investiert werden.

Rückblick auf das Hochwasser 2013

Stand vom 15.10.2015
